

fächstsch.
biblioth.
21. SEP. 1977
27. 459

WIR KLAGEN DIE URHEBER AN DER

Immer mehr KMU-Kollektive verbinden ihren energischen Protest gegen die imperialistischen Machenschaften bei der Entwicklung und Einführung neuer Waffensysteme mit Verpflichtungen zur weiteren Stärkung der DDR. So schrieben die Reservisten des Ausbildungslagers „Peter Göring“ in einer Protestresolution:

„Wir, die Reservisten des Ausbildungslagers „Peter Göring“ Seelingstädt, Einheit Fahlbrügge, sind empört über die vom USA-Senat bewilligte Produktion der Neutronenbombe. Durch ihre verheerende Auswirkung gegen die Menschheit ist diese Waffe ein Verbrechen gegen die elementaren Menschenrechte und bildet eine flagrant Verletzung der Schlussakte von Helsinki. Wir protestieren gegen diese furchtbare Waffe, die eine Bedrohung jeglichen Lebens auf der Erde darstellt, und rufen die Genossen der ZV-Lager Papstdorf, Wilhelmthal und Leipzig auf, sich unserem Protest anzuschließen.“

Wir verbinden mit dieser Aktion den festen Willen und die Bereitschaft, alle Kräfte einzusetzen, um die an uns gestellten Anforderungen in der politischen und militärischen Ausbildung zu erfüllen. Erste Zwischenbilanz werden wir auf der am 16. 9. 77 durchzuführenden Bestenkonferenz ziehen.“

Ihren Protest äußerten u. a. auch die Mitarbeiter der LG Fern- und Ausländerstudium der Sektion ML, die Genossen der GD Physik, die Mitarbeiter des Lehr- und Forschungsbereichs Nordafrika/Nahost der Sektion ANW, der Universitätsbibliothek und des Direktors Kader/Qualifizierung.

... flagranten Verletzung der Helsinki-Schlussakte!

Kommuniqué der Sitzung der SED-Kreisleitung

Ihre erste Sitzung im Studienjahr 77/78 führte die SED-Kreisleitung am 13. September durch. Der 1. Sekretär Genosse Walfrid Weikert informierte über die Vorbereitung des Parteitag und referierte zum Thema „Die Aufgaben der Kreisparteiorganisation KMU zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages im Studienjahr 77/78“. Mit den in der Diskussion geäußerten Präzisierungen und Ergänzungen, es sprachen 6 Genossen, wurde das Referat einstimmig bestätigt. Das Schlusswort hielt der 1. Sekretär. Zum letzten Tagesordnungspunkt befand die Kreisleitung über eine Reihe kaderpolitischer Fragen. Als Mitglieder der Kreisleitung wurden herzlich verabschiedet die Genossen C. Merschalle, T. Pilz und E. Gürlich. Nach dem Dank an C. Merschalle für seine Arbeit als Vorsitzender der Kommission Jugend und Sport der SED-KL kooptierte das Gremium Genossen H. Spalteholz als Kreisleitungsmitglied und beschloß seinen Einsatz als Vorsitzenden der Kommission.

Sonderlehrveranstaltungen zum Roten Oktober für alle Studenten

Studienjahr mit besonderem Gepräge für 2300 „Neue“

„Vieles wird davon abhängen, wie rasch und mit welcher Qualität es Ihnen gelingt, sich im Rahmen und mit Hilfe des Kollektivs den Arbeitsstil anzueignen, der zur Bewältigung der Studienaufgaben notwendig ist. Gerade die schwierige Phase der ersten Monate des Studiums ist ohne die Hilfe des Kollektivs nicht zu meistern.“ Mit diesen Worten

Das besondere Gepräge erhält die Vorbereitung des Studienjahres 1977/1978 durch die vielfältigen Aktivitäten zum 80. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. So werden für alle Studenten zwei Sonderlehrveranstaltungen zur welt-historischen Bedeutung des Roten Oktober der Auftakt sein. In der Vorbereitungswoche (19. bis 24. 9.) sind dazu sieben Stunden Lehrveranstaltungen vorgesehen. Darüber hinaus werden sie Vorlesungen über die Aufgaben ihrer Sektion im Fünfjahrplan und die Geschichte der KMU hören.

wandte sich Rektor Prof. Dr. sc. Lothar Rathmann in der UZ-Sonderausgabe für Neumatrikulierte an jene 2300 Studenten, die in den nächsten Tagen an der KMU ihr Studium aufnehmen werden. 400 von ihnen haben sich bereits während des Studentensommers in Berlin in ihren neuen Kollektiven kennengelernt.

Nach der feierlichen Immatrikulation am 20. September werden 745 Studenten an einer gesellschaftswissenschaftlichen Sektion studieren, 480 werden als POS-Lehrer, 185 als Lehrer für Marxismus-Leninismus ausgebildet und 800 Studenten in einer naturwissenschaftlichen Disziplin bzw. im Bereich Medizin das Studium beginnen.

Besonderes Augenmerk galt auch in diesem Jahr dem Anteil von Arbeiter- und Bauernkindern, der beim Jahrgang 1977/78 bei knapp 60 Prozent liegt (zum Vergleich: In der BRD sind nur rund 7 Prozent der

Politisch-ideologische Arbeit ist und bleibt Herzstück

Von Walfrid Weikert, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung

Es sind für uns Kommunisten keine leeren Worte, wenn wir sagen, Gedanktage sind uns Leitlinien für die Aktion. Das ist so, seit Karl Marx und Friedrich Engels vor fast 130 Jahren der Arbeiterklasse im kommunistischen Manifest die Lösung gaben, die auch heute noch auf dem Banner des Menschheitsfortschritts steht: Proletariat aller Länder vereinigt euch! Das ist so, seit Wladimir Iljitsch Lenin vor 60 Jahren die Revolution in Rußland zum Sieg führte. Und dieses historische Ergebnis ist es auch, das dem gesamten Studienjahr 1977/78 seinen besonderen Stempel aufdrückt, dem unsere ganzen Anstrengungen in Erziehung, Ausbildung und Forschung gewidmet sind. Ein würdiger Anlaß, das Wirken der Kommunisten unserer Kreisparteiorganisation sowie aller Studenten, Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten der KMU beim Kampf um die Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages einzuschätzen und allen den Dank für das bisher Erreichte auszusprechen.

gründlich zu erläutern, daß der wissenschaftlich-technische Fortschritt der Hauptfaktor der Intensivierung ist. Der erfolgreiche Kampf um Höchstleistungen bei der Planerfüllung setzt in allen Disziplinen und gesellschaftlichen Bereichen voraus, daß – durch alle Genossen in allen Sektionen, Institutionen und Kliniken die geplanten Vorhaben und die bisherigen Ergebnisse ehrlich an der Sowjetwissenschaft gemessen und mit anderen international anerkannten Leistungen verglichen werden; – in jedem Lehrstuhl und durch jeden Wissenschaftler die höchsten Ansprüche an die eigene Arbeit gestellt werden, um unter den objektiv gegebenen Bedingungen die maximal möglichen wissenschaftlichen Ergebnisse zu erreichen; – entschiedener und gründlicher zuallererst die Frage nach den eigenen Reserven beantwortet wird.

Mit der Klärung dieser ideologischen Fragen sind zugleich Voraussetzungen zu schaffen, daß sich in allen Lehrstühlen und Kollektiven eine Atmosphäre ideen- und initiativreicher Arbeit entwickelt, die zu immer höheren Leistungen anspannt und ein kleinmütiges „wenn und aber“ nicht duldet.

Eine besondere Verantwortung trägt die KMU als ein Zentrum gesellschaftswissenschaftlicher Forschung. In diesem Bereich muß besonders bei der Vorbereitung der Forschungsplanung für die 80er Jahre gründlicher als bisher die Umsetzung von Forschungsergebnissen in populärwissenschaftliche Aktivitäten zur Unterstützung der ideologischen Offensive der Partei bedacht und in die Planung direkt einbezogen werden. Diesen und anderen Problemen einer langfristigen komplexen Entwicklung der Gesellschaftswissenschaften an der KMU wird sich im November ein Parteitag widmen. Angesichts der Erfahrungen, die bei der Auswertung der Planerfüllung 1976 gewonnen wurden, macht es sich notwendig, bereits darauf hinzuweisen, daß unter Führung der Parteileitungen die staatlichen Leitungen gerade der qualitativ- und termingerechten Erfüllung aller zentralen Forschungsleistungen erhöhte Aufmerksamkeit schenken müssen. Dabei haben die vom Politbüro des ZK der SED bestätigten Z-Themen für die Arbeit der Parteileitungen ein besonderes Gewicht. Es gilt, Kampfpositionen zu beziehen, innere Reserven aufzudecken und das vorwärtsweisende Gespräch mit all jenen zu führen, die ihren Verpflichtungen in der Forschung nicht oder nicht voll nachkommen.

Mit dem Wettbewerb zum Roten Oktober geht es in erster Linie darum, einen wichtigen Schritt voranzukommen im Verständnis und in der Fähigkeit aller KMU-Angehörigen, die Intensivierung als Werk sozialistischer Gemeinschaftsarbeit zu meistern, den Beitrag zum wissenschaftlich-technischen Fortschritt und zum theoretischen und praktischen Kampf der Partei zu erhöhen, sowie die Qualität kommunistischer Erziehung und praxisverbundener schöpferischer Ausbildung zu verbessern. Für die Realisierung dieser sich in jedem Bereich konkret darstellenden Aufgaben brauchen wir die Ideen, die Tatkraft jedes Kollektivs und jedes einzelnen. Eine solche Zielstellung ist aber nur zu verwirklichen, wenn es uns gelingt, unsere Ausstrahlungskraft als Kreisparteiorganisation zu erhöhen, die Kampfkraft jeder Parteiorganisation, jeder Parteigruppe zu stärken und die Argumentationsfähigkeit jedes Genossen zu qualifizieren. Deshalb ist und bleibt die politisch-ideologische Arbeit das Herzstück der Führungstätigkeit jeder Grundorganisation. Von diesem Leninischen Standpunkt aus, ist an die Lösung jeder Aufgabe heranzugehen.

Der IX. Parteitag stellte auch der Karl-Marx-Universität Aufgaben, die nur mit neuem Schrittmäß zu bewältigen sind. Von unserer Bildungstätigkeit wird ein qualitativ größerer Beitrag zur Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft und zur Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erwartet. Diese neuen Dimensionen und Maßstäbe – Erich Honecker entwickelte sie nochmals in seiner programmatischen Rede vor den 1. Kreissekretären – gilt es, allen KMU-Mitarbeitern und Studenten deutlich ins Bewußtsein zu rücken. Wir gehen dabei davon aus, daß das Verständnis aller Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts primär eine ideologische Frage ist. Enge Vorstellungen, daß er sich etwa nur auf ökonomische Bestrebungen bezieht oder nur Forderungen an die Forschung stellt, reduzieren den tatsächlichen Wirkungsradius des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Deshalb ist überall ideologische Klarheit zu schaffen, daß dieser tiefgreifende Prozeß sowohl die gesamte Erziehung und Ausbildung als auch die gesellschafts- und naturwissenschaftliche und medizinische Forschung vor enorme Aufgaben stellt, was nicht zuletzt die 6. Tagung des ZK der SED eindeutig nachwies. In einer Kreisleitungssitzung im Dezember werden wir uns diesen Fragen stellen, wenn wir Ergebnisse und Anforderungen kommunistischer Erziehung diskutieren und dabei besonders die Qualität der Lehre, die Wirksamkeit der Hochschullehrer und über einen größeren Beitrag des marxistisch-leninistischen Grundlagens Studiums beraten und beschließen.

Auf dem Gebiet der Forschung sind wir gerade bei der gegenwärtigen Plandiskussion angehalten, überall

Es gehört zum Erfahrungsschatz unserer Partei, daß dort, wo sich die Kommunisten an die Spitze stellen, wo die Parteileitungen die politische Führung aller Prozesse im Verantwortungsbereich wahrnehmen, wo ein echtes Vertrauensverhältnis zu allen Parteigenossen besteht, daß dort die größten Erfolge erzielt werden. Die große Kraft der über 5000 Kommunisten unserer Kreisparteiorganisation gilt es für diese Aufgaben noch besser zu formieren. Erich Honecker verwies in seiner Rede vor den Kreissekretären eindringlich auf die verstärkte Qualifizierung des innerparteilichen Lebens. Hier können wir auf beachtliche Erfolge verweisen, vor allem bei der Gestaltung niveaueveller Mitgliederversammlungen, bei der Arbeit mit Parteiautoren u. a. m. Aber wir wissen auch, daß uns mit dem Beschluß des Politbüros zur massenpolitischen Arbeit Aufgaben gestellt sind, an deren Erfüllung wir gegangen sind, wobei aber bei weitem die Potenzen unserer Parteiorganisation und der gesamten KMU noch nicht voll ausgeschöpft sind. Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist der nun vorliegende koordinierte Plan der massenpolitischen Arbeit der SED-Kreisleitung, auf dessen Grundlage es nun gilt, entsprechende Dokumente in den Grundorganisationen zu beschließen und was das Wichtigste ist, mit Leben zu erfüllen.

UZ Leseraktion

Eine Freundschaft - geboren in Staub und Schweiß

Auf dem Kreuzer „Aurora“ das Pioniertuch für Heike

Meine Abende mit Anatolij

Unsere Preise: 3 Kurzreisen in die UdSSR, 2mal 250 Mark, 2mal 150 Mark, 2mal 100 Mark, 2mal 50 Mark sowie zahlreiche weitere Geld- und Buchpremiolen

Besuch als Weg zur Erkenntnis

Norodnaja Guitarna

Mathematiker-konferenz an der KMU

(UZ/PI) Die „International Conference on Algebras, Ideals and their Applications in Theoretical Physics“, die vom 11. bis 21. 9. 1977 in Leipzig stattfindet, steht unter der Patenschaft der „Internationalen Mathematischen Union“ (IMU) und wird gemeinsam von der AdW der DDR, der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Karl-Marx-Universität Leipzig organisiert. Sie ist der erste derartige Beitrag der Mathematiker der DDR im Rahmen der IMU. Es werden rund 130 Gäste aus 18 Ländern Europas, Asiens, Amerikas sowie etwa 120 Mathematiker und Physiker der DDR erwartet.

Zur Konferenz gehören solche sich stürmisch entwickelnde Zweige der Mathematik wie die Theorie der Operatoralgebren und Ideale der Streutheorie.

Die Konferenz fördert die Kooperation von Wissenschaftlern verschiedener Länder und Gesellschaftssysteme im Sinne der Schlussakte der Konferenz von Helsinki und leistet einen wertvollen Beitrag zur weiteren Vertiefung der traditionellen Zusammenarbeit zwischen Mathematikern und Physikern.

Wolfgang Heger zu Gast bei Studenten

(UZ) Zu einem Höhepunkt für die über 400 KMU-Studenten, die ihren Studentensommer im Rahmen der „FDJ-Initiative Berlin“ absolvieren, gestaltete sich am 6. September ein Forum mit Wolfgang Heger, Leiter der Abteilung Jugend beim ZK der SED. Auf diesem Forum begrüßten die Leipziger Studenten ebenfalls Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, sowie Dr. Karl-Heinz Borgwardt, Sekretär für Studenten im FDJ-Zentralrat. Wolfgang Heger informierte sich ausführlich über die von den FDJern vollbrachten Leistungen auf den Baustellen, über das geistig-kulturelle Leben im Lager selbst. Die Studenten versicherten, daß sie die in Berlin gesammelten zahlreichen guten Erfahrungen mit in den Start ins neue Studienjahr einbringen werden und mit hohen Leistungen im Studium sowie in der gesellschaftlichen Arbeit verbindlich ihren Verbandsauftrag erfüllen wollen. Im Verlaufe des mehrstündigen Forums beantwortete Genosse Heger zahlreiche Fragen.

- Heute:**
- 2 Im Gedenken an Prof. Katharina Harig
 - 3 APO I, Phil/WK: Lehren und lernen wir schon streitbar?
 - 4 Störfrei arbeiten, aber wie? Probleme und Antworten
 - 5 Neue historische UZ-Serie - Dokumente aus sechs Jahrzehnten
 - 6 Initiativen der jungen Arbeiter und Angestellten